

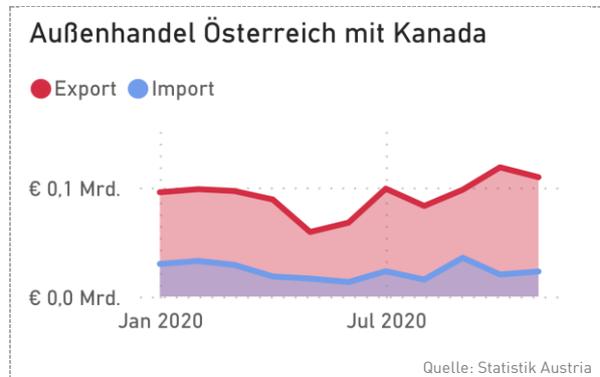
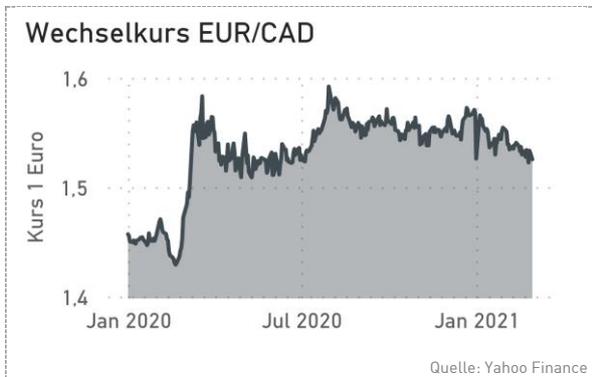
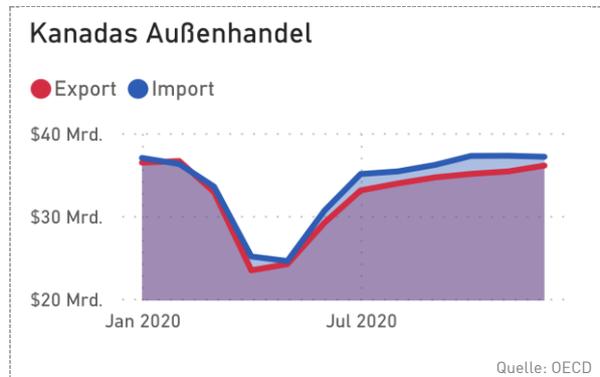
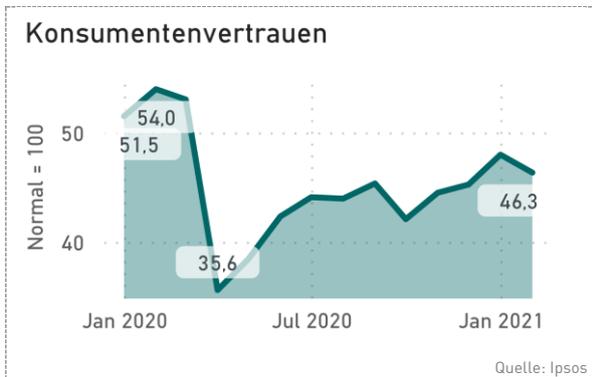
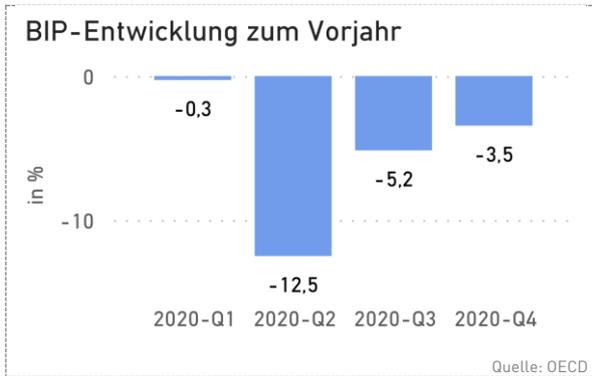
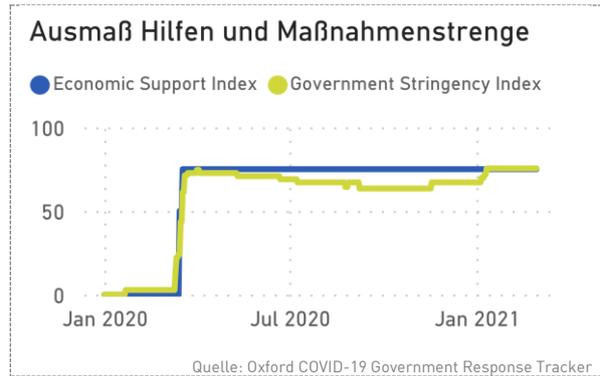


**Fokus:**

Kanada: Langsame Wirtschaftserholung trotz großzügiger Hilfsprogramme.  
Nigeria: Deutlich gestiegene Ölpreise lassen Wirtschaft wieder wachsen.  
Portugal: Hochdotierte Investitionsinitiativen für einen Aufschwung.  
Südkorea: Innovationsweltmeister bewältigt die Krise. Wieder auf Wachstumskurs.  
Vereinigte Arabische Emirate: Rascher Impffortschritt. Offen für Tourismus.

Nutzen Sie die [Informations- und Serviceangebote der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA](#), um die Corona-Krise weltweit zu navigieren und neue Geschäftschancen und Potenziale zu erschließen. Tagesaktuelle Länderinformationen finden Sie am [WKÖ Exportradar](#).

# SITUATION REPORT: KANADA



# EINSCHÄTZUNG DES WKÖ-WIRTSCHAFTSDELEGIERTEN

## COVID-19-Situation

Kanadas föderale Regierung hat im März 2020 strikte Einreisebeschränkungen und Quarantänebestimmungen beschlossen, die im Februar 2021 verschärft wurden. Die öffentliche Gesundheit jedoch fällt in die Kompetenz der einzelnen Provinzen. Je nach provinzeigener Strategie werden Lockdowns und auch innerkanadische Reisebeschränkungen implementiert, gelockert oder verschärft, was zu einem unübersichtlichen Flickwerk an Bestimmungen führt. Der nationale Impfplan geriet wegen Lieferausfällen in Verzug, Schnelltests sind kaum in Gebrauch.

**Fazit:** Lockdowns sind derzeit die einzige Antwort auf die niedrigen Intensivbetten-Kapazitäten

## Wirtschaftliche Situation

Nach einem Einbruch von -7 % in den ersten Monaten der Pandemie hat die kanadische Wirtschaft eine leichte Erholung erfahren, insgesamt soll sie im Jahr 2020 um -5,5 % schrumpfen. Die Freizeitausgaben sind stark gesunken, die Sparquote stark gestiegen. Einzig der Immobilienmarkt boomt, die Preisdynamik bei Einfamilienhäusern in Ballungsräumen erreicht neue Rekorde. Die Importe und Exporte sind im Gleichschritt um 9,5 % gefallen, die Investitionen um 7 %. Für 2021 wird ein Wachstum von 4 % prognostiziert.

**Fazit:** Die Wirtschaftsleistung wird erst Ende 2022 wieder das Vor-Krisenniveau erreichen.

## Politische Lage und Hilfspakete

Die kanadische Regierung hat im Frühjahr 2020 sehr rasch umfangreiche Hilfspakete für die Bevölkerung und Firmen geschaffen. Mit einem Volumen von über 340 Mrd. CAD werden Einzelpersonen und Firmen mit Direktzahlungen, Überbrückungskrediten, etc. unterstützt. Das föderale Budgetdefizit hat sich für 2020 dadurch auf -17,5 % verzehnfacht, die Direktzahlungen sollen im September 2021 auslaufen. Die Föderalregierung und die Provinzregierungen ziehen weiterhin an einem Strang, auch wenn Kritik an der Impfstoffbeschaffung und dem hohen Budgetdefizit lauter wird.

**Fazit:** Großzügige und teure Hilfspakete geben der Bevölkerung Sicherheit

## Situation für österreichische Unternehmen

Nach Exporteinbrüchen von bis zu -20 % im 2.Quartal 2020 haben sich die österreichischen Exporte erholt, diese waren im November 2020 sogar höher als im gleichen Monat 2019. Dennoch, ein Exporteinbruch von ca. -14 % wird für 2020 zu verzeichnen sein, die Ausfälle der österreichischen Zulieferung, an die von April bis Mai des Vorjahres stillstehende Fahrzeug- und Aerospaceindustrie sind nicht aufzuholen. Von den 135 österreichischen Niederlassungen in Kanada kämpfen gerade Zulieferbetriebe in diesen Branchen mit Auftragsrückgängen, andere haben trotz Pandemie in ihre Standorte in Kanada investiert. Österreichische Exporteure von Maschinen und Anlagen leiden unter den strengen Einreisevorschriften, Geschäftsreisen sind seit März 2020 nicht möglich, Installations- und Reparaturleistungen sind mit hohen Reise- und Aufenthaltskosten verbunden.

**Fazit:** Exporte erholen sich, strenge Einreise-/Quarantänebestimmungen als Hindernis.

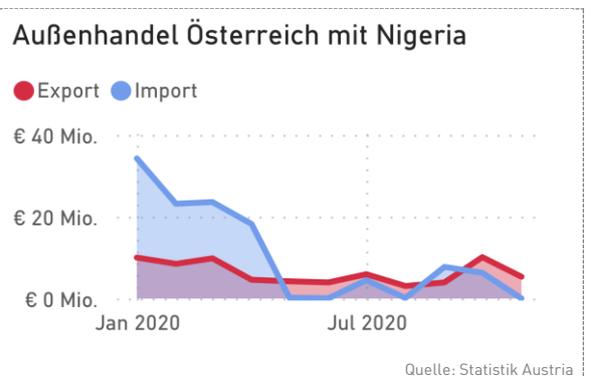
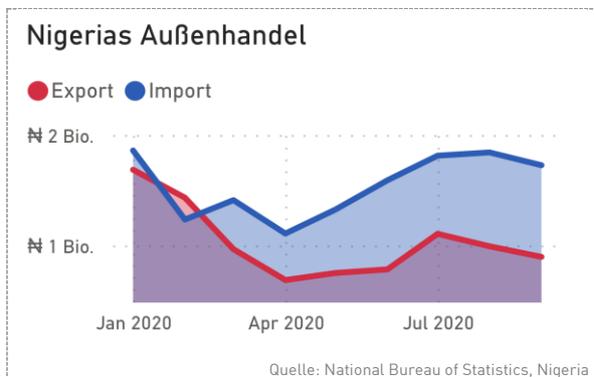
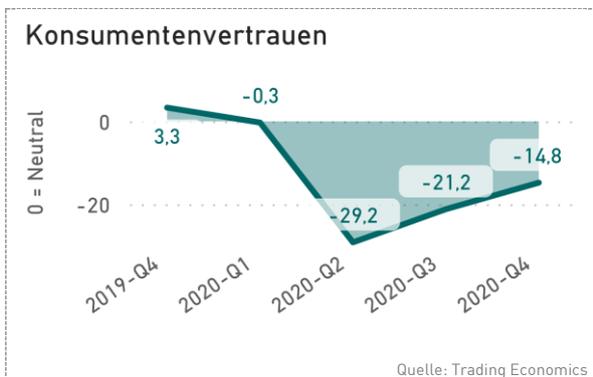
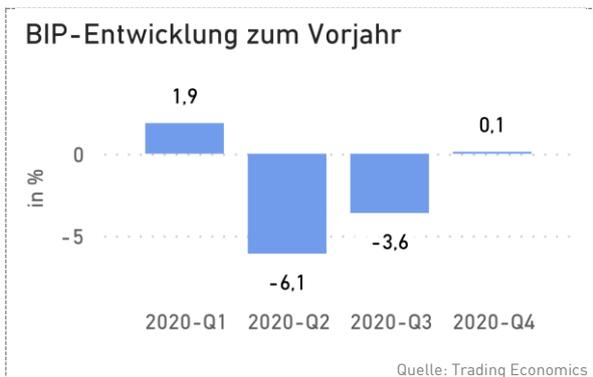
## Geschäftschancen und Potenziale für österreichische Unternehmen

Das International Trade Centre sieht für Unternehmen aus Österreich in Kanada ein ungenutztes Exportpotenzial von 1,2 Mrd. USD. Kanada wird in den nächsten Jahren verstärkt in Infrastruktur, Nachhaltigkeit und Umweltschutz investieren, die Klimapläne der Regierung sind ehrgeizig. Der durch strengere Vorschriften zur Energieeffizienz notwendige Technologieschub eröffnet Chancen für innovative österreichische Technologie. Doch auch Lebensmittel und Getränke sowie alle Sektoren, die von den Liberalisierungen des CETA-Abkommens profitieren, bieten Chancen für eine nachhaltige Steigerung der österreichischen Exporte.

**Fazit:** Post-COVID Kanada wird nachhaltiger und grüner.

**Mehr erfahren** am [WKÖ-Exportradar](#) und im [AUSSENWIRTSCHAFT Wirtschaftsbericht](#).

# SITUATION REPORT: NIGERIA



# EINSCHÄTZUNG DES WKÖ-WIRTSCHAFTSDELEGIERTEN

## COVID-19-Situation

Nigeria verzeichnete seit Dezember eine zweite Welle an Neuinfektionen. Diese ist laut dem Nigeria Centre for Disease Control (NCDC) zuletzt wieder auf ca. 540 Fälle pro Tag abgeklungen. Die Anzahl der COVID-bedingten Todesfälle beläuft sich gemäß NCDC bei 210 Mio. Einwohnern auf ca. 1.860. Die tatsächlichen Zahlen dürften um ein Vielfaches höher liegen. Laut einer neuen Studie haben sich allein in Lagos bereits ca. 20 % der Menschen mit COVID infiziert. Dass die COVID-bedingte Todesrate in Nigeria dennoch relativ niedrig sein dürfte, ist vor wohl allem der Altersstruktur der Bevölkerung zu verdanken. Über 62 % der Einwohner des Landes sind jünger als 25 Jahre.

**Fazit:** Junge Altersstruktur der Bevölkerung reduziert die gesundheitlichen Auswirkungen.

## Wirtschaftliche Situation

Mehr als 95 % der Exporteinnahmen Nigerias stammen aus Verkäufen von Erdgas und Rohöl. Durch den COVID-bedingten Verfall der internationalen Ölpreise wurde die Wirtschaft des Landes schwer getroffen. Für 2020 wird mit einem Rückgang des BIP von ca. 3,2 % bei einem Wachstum der Bevölkerung in etwa gleicher Höhe gerechnet. Bereits im 4. Quartal 2020 hat die Wirtschaft jedoch wieder zu expandieren begonnen. 2021 sollte sie, getragen von Ölpreisen um 60 USD pro Fass, um 1,5 bis 2,5 % real wachsen.

**Fazit:** Nach einem sehr deutlichen Rückgang 2020 wird das BIP 2021 um bis zu 2,5 % wachsen.

## Politische Lage und Hilfspakete

Aufgrund der geringen Staatseinnahmen von nur ca. 4 – 6 % des BIP (Österreich über 40 %) war und ist es der nigerianischen Regierung nicht möglich, substanzielle Maßnahmen zur Stärkung der Wirtschaft im COVID-Umfeld zu setzen. Die Maßnahmen beschränken sich im Wesentlichen auf die Unterstützung von befristeten Schuldenmoratorien für einige Branchen, bescheidene sektorspezifische Unterstützungen, etwa für kleine und mittelgroße landwirtschaftliche Betriebe, in Höhe von wenigen Tausend Euro oder Einmalzahlungen von weniger als 60 EUR für Kleinstunternehmer. Die Nigerianerin Ngozi Okonjo-Iweala ist neue Generaldirektorin der Welthandelsorganisation.

**Fazit:** Fiskalsituation verhindert substanzielle Maßnahmen zur Stärkung der Wirtschaft.

## Situation für österreichische Unternehmen

Die österreichischen Exporte nach Nigeria sind stark vom Projektgeschäft geprägt. Sie unterliegen daher deutlichen Schwankungen. Im Gesamtjahr 2019 waren sie um über 56 % auf ca. 104 Mio. EUR gewachsen. Zwischen Jänner und November 2020 sind die Exporte nach Nigeria nun um 28 % auf ca. 70 Mio. EUR zurückgegangen. Aufgrund der relativ langen Vorlaufzeiten im Projektgeschäft ist jedoch davon auszugehen, dass dies nur sehr bedingt die Auswirkungen der COVID-Pandemie widerspiegelt. Die Einreisevorschriften, welche abgesehen von einem COVID-Test in Österreich ein Frei-Testen in Nigeria erst nach sieben Tagen Selbstisolation vorsehen, erschweren derzeit Geschäftsreisen.

**Fazit:** Projektgeschäft lässt Gesamtexporte nach Nigeria stark fluktuieren.

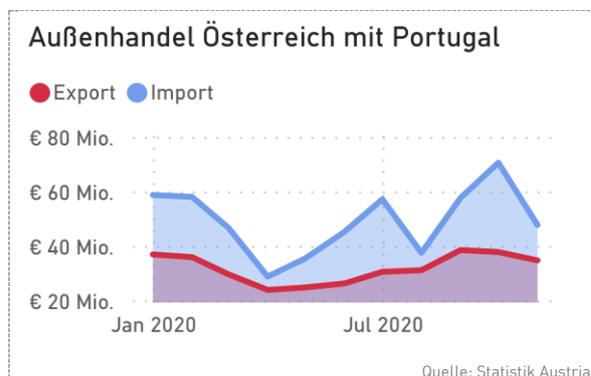
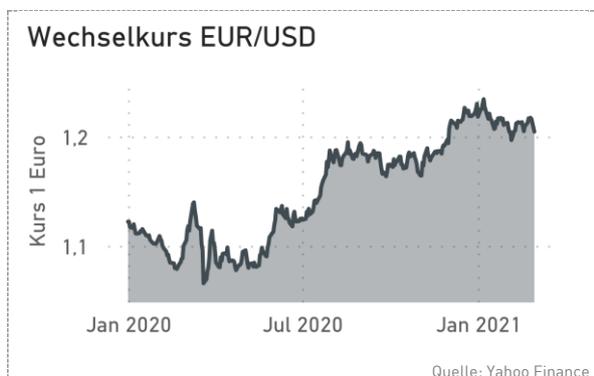
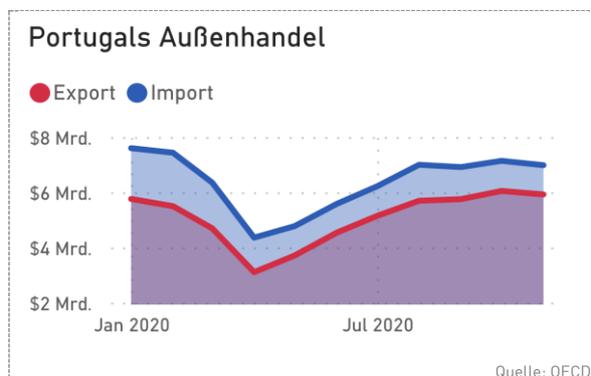
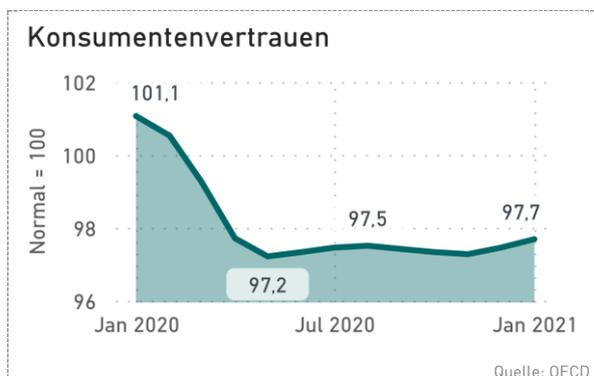
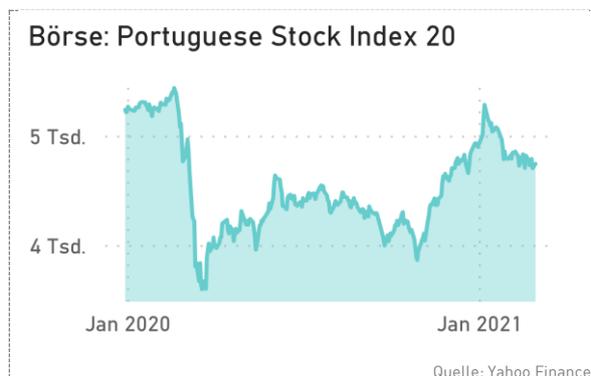
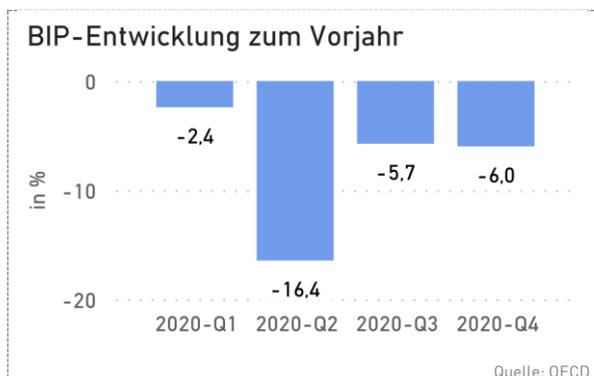
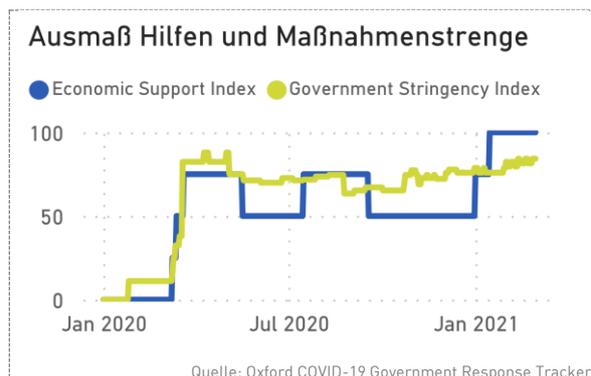
## Geschäftschancen und Potenziale für österreichische Unternehmen

Das International Trade Centre sieht für Österreich in Nigeria ungenutzte Exportpotenziale von über 97 Mio. USD, darunter 17 Mio. USD für Maschinen und 13,6 Mio. USD bei Pharma-Komponenten. Erhebliche Chancen für österreichische Firmen bestehen auch im Infrastruktur-Sektor und bei Zulieferungen im Baubereich. Zudem bieten das Bestreben Nigerias, unabhängiger von Importen zu werden und der damit verbundene Ausbau der nigerianischen Leichtindustrie österreichischen Lieferanten von Maschinen und Anlagen viele Möglichkeiten.

**Fazit:** Bauwirtschaft, Infrastruktursektor und Ausbau der Industrie bieten vielfältige Möglichkeiten.

**Mehr erfahren** am [WKÖ-Exportradar](#) und im [AUSSENWIRTSCHAFT Wirtschaftsbericht](#).

# SITUATION REPORT: PORTUGAL



# EINSCHÄTZUNG DER WKÖ-WIRTSCHAFTSDELEGIERTEN STV.

## COVID-19-Situation

Portugal hat durch einen harten Lockdown und „Selbstisolation“ die nach den Weihnachtsfeiertagen explodierende Zahl der Neuinfektionen (inkl. UK Virusmutationen) in den Griff bekommen (28.2.: 1.005 Neuinfektionen im 7-Tage-Durchschnitt bei 10,3 Mio. Einwohnern, 7-Tages-Inzidenz 69 (sinkend), 8,4 % der Bevölkerung zumindest 1x geimpft). Eine Lockerung des Gros der Maßnahmen wird voraussichtlich bis nach Ostern warten müssen. Die Einreise aus Österreich z.B. für Geschäftsreisen und Montage ist mit PCR-Test ohne Quarantäne möglich.

**Fazit:** Harter Lockdown reduziert Neuinfektionen nach Jänner-Peak. Einreise mit Test möglich.

## Wirtschaftliche Situation

2020 schrumpfte das BIP um 7,6 %. Die bereits eingesetzte Erholung soll – abhängig von der Pandemiebekämpfung - bis 2023 dauern. Schwer ins Gewicht fiel 2020 der Einbruch im Tourismus, Zurückhaltung bei Privatkonsum und Investitionen, Nachfragerückgang auf den Exportmärkten (v.a. bei PKWs) und anfangs weitreichende Betriebsschließungen. Die Arbeitslosigkeit stieg auf 7,1 %. Dauerhafte Einkommensverluste und Insolvenzen, insbesondere im Handel, Tourismus und Gastgewerbe, die 20 % der Bruttowertschöpfung und Beschäftigung ausmachen, werden befürchtet. Staatliche Investitionsvorhaben sollen gegensteuern.

**Fazit:** Rezession 2020, Erholung braucht bis 2023. Wiederbelebung Tourismus kritisch.

## Politische Lage und Hilfspakete

Stabilität ist durch die rezente Wiederwahl von Regierung und Staatspräsidenten gegeben. Seit Beginn der Pandemie wurden Maßnahmenpakete im Umfang von 25 Mrd. EUR (11,8 % des BIP) verabschiedet (Steuer-/Abgabemoratorien, Kreditlinien für Unternehmen, Lay-Off, etc.- teils Verzögerung in Umsetzung). Zum Ankurbeln der Wirtschaft wird auf einen milliarden schweren Investitionsplan, dotiert aus dem EU-Wiederaufbau-Fonds, gesetzt, der noch im 1. HJ 2021 (während Portugals EU-Präsidentschaft) freigegeben werden soll. Fokus liegt u.a. auf Transport/Mobilität, Energie(-effizienz), Umwelt und Bewässerung sowie Sozialem (Wohnbau, Gesundheitssystem).

**Fazit:** Stabile politische Lage – hochdotierte Investitionsprogramme zur Belebung der Wirtschaft.

## Situation für österreichische Unternehmen

Der rezessionsbedingte Rückgang der österreichischen Exporte im Vorjahr lag aufgrund des hohen Anteils von Pkw(-teilen) mit -14,7 % für Jän.-Nov. beträchtlich über dem Europaschnitt. Das Handelsvolumen von Österreich mit Portugal bei Waren und Dienstleistungen lag 2019 bei 1,6 Mrd. EUR, mit einem Defizit zu Gunsten Portugals in beiden Bereichen. Mehr als 35 Niederlassungen sind in unterschiedlichen Branchen vor Ort präsent (Tendenz steigend).

**Fazit:** Exporteinbruch durch Rückgang im Automotive-Bereich.

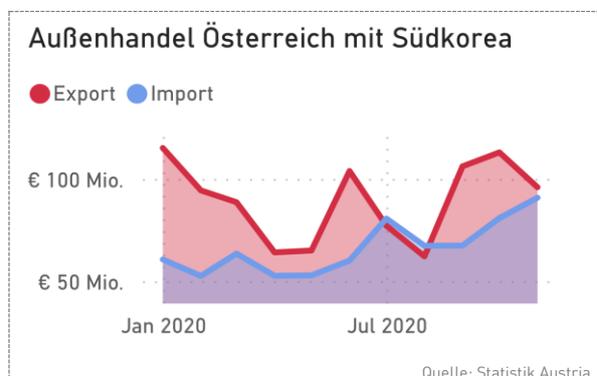
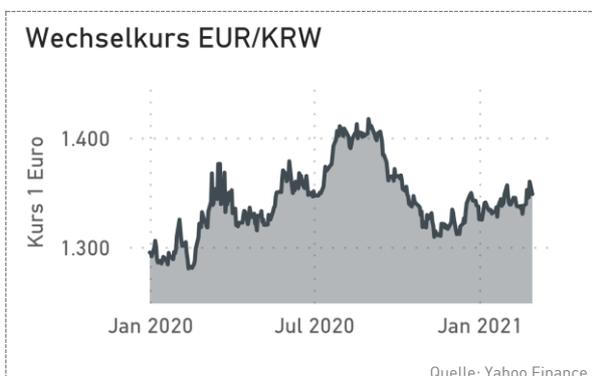
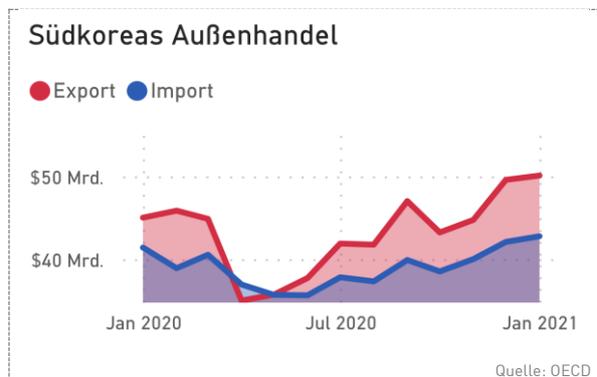
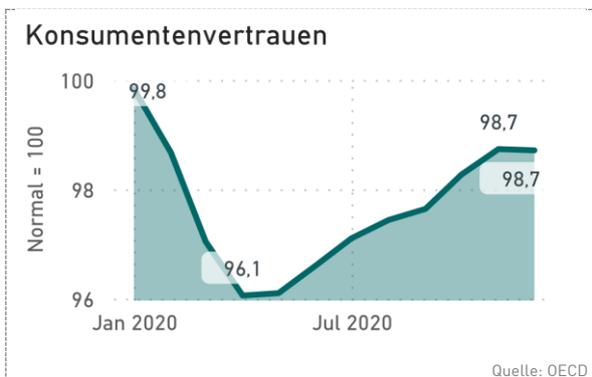
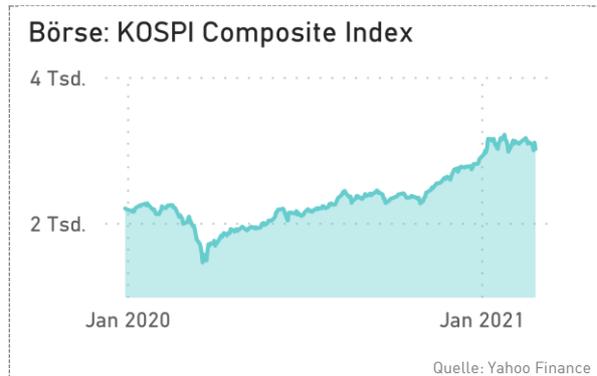
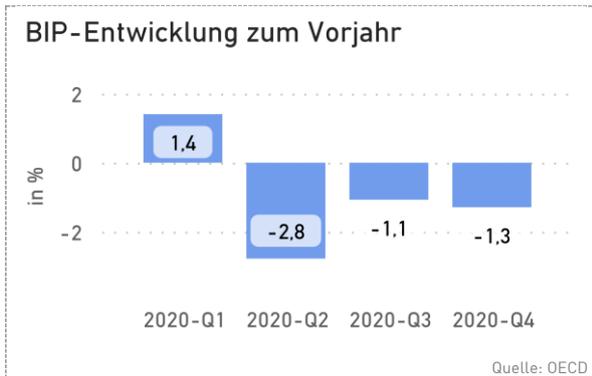
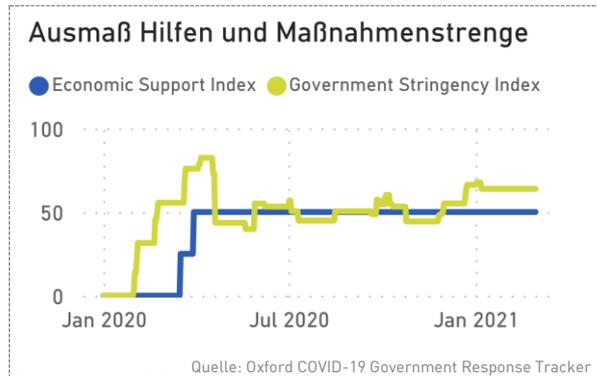
## Geschäftschancen und Potenziale für österreichische Unternehmen

Portugal steuert mit hochdotierten Investitionsinitiativen gegen den Konjunktur einbruch. Damit entstehen Geschäftsmöglichkeiten z.B. im Infrastruktursektor (Schiene, Energie(-effizienz), Wasserstoff). Im Industriebereich wird für 2021/22 ein Nachrüstungsschub erwartet. Der durch den Trend zu Nearshoring gestärkte Textilsektor bietet (Zuliefer-)Potential. Verstärkt nutzen österreichische Unternehmen die Hub-Funktion Portugals nach Afrika und Lateinamerika für Beteiligungen an internationalen Projekten (über Generalunternehmen/Ingenieurbüros aus Portugal).

**Fazit:** Von Zuliefermöglichkeiten zu milliarden schweren Infrastrukturprojekten in Portugal, Afrika und Lateinamerika bis zu Potential in der Textilindustrie.

**Mehr erfahren** am [WKÖ-Exportradar](#) und im [AUSSENWIRTSCHAFT Wirtschaftsbericht](#).

# SITUATION REPORT: SÜDKOREA



# EINSCHÄTZUNG DES WKÖ-WIRTSCHAFTSDELEGIERTEN

## COVID-19-Situation

Nach einem überraschenden Anstieg der Infektionszahlen im Dezember 2020 hat sich die Lage in Korea wieder beruhigt. Zuletzt lag die Zahl der täglichen Neuinfektionen zwischen 300 und 500 Personen (Tendenz fallend). Das koreanische „Trace, Test and Treat-System“ bewährt sich weiterhin: Seitdem das Virus zum ersten Mal im Jänner 2020 in Korea aufgetreten ist, kam es zu keinem Lock- oder Shut-Down. Per 26. Februar 2021 beginnt Korea mit dem Impfen der Bevölkerung. Bis November 2021 soll Herdenimmunität erreicht werden. Die strengen Einreise- und Quarantänebestimmungen (temporäre Visapflicht, zwei Wochen Quarantäne) bleiben weiterhin aufrecht.

**Fazit:** Sinkende Infektionszahlen, COVID 19-Impfungen laufen an.

## Wirtschaftliche Situation

Laut ersten Analysen der Bank of Korea (BOK), verzeichnete das Land im Jahr 2020 ein negatives Wirtschaftswachstum in der Höhe von -1,1 %. Für 2021 wird erwartet, dass Korea mit +3,0 % wieder auf den Wachstumspfad zurückkehrt. Steigende Exporte und Investitionen tragen zum wirtschaftlichen Aufschwung bei; bremsend wirkt der weiterhin verhaltene Privatkonsum. Vor allem gegen Ende des abgelaufenen Jahres verzeichneten Koreas Schlüsselindustrien wie der Halbleitersektor (Q4: +19,6 %) oder die Automobilbranche (+65,9 % alleine beim Export von Elektrofahrzeugen) einen deutlichen Exportanstieg.

**Fazit:** Erholung der Wirtschaft für 2021 erwartet, Privatkonsum jedoch weiterhin gedämpft.

## Politische Lage und Hilfspakete

Zur Unterstützung der lokalen Wirtschaft verabschiedete die koreanische Regierung im Jahr 2020 insgesamt vier Sonderbudgets. Für das Jahr 2021 wurde ein Rekordbudget in der Höhe von 506 Mrd. USD durch die Nationalversammlung verabschiedet (+8,6 % im Vergleich zum Vorjahr). Im Juli 2020 stellte Präsident Moon den „Korean New Deal“ vor. Mit dieser auf Digitalisierung und „Green Technologies“ aufbauenden Initiative sollen bis 2025 rund 119 Mrd. EUR in die koreanische Wirtschaft investiert und dadurch 1,9 Mio. neue Jobs geschaffen werden.

**Fazit:** Verstärkter Beistand durch den Staat für die kor. Wirtschaft, ehrgeizige Rebound-Ziele.

## Situation für österreichische Unternehmen

Die Situation der rund 60 in Korea niedergelassenen österreichischen Unternehmen ist unverändert. Es kam bisher zu keinen Schließungen, vereinzelt überlegen Firmen den Ausbau ihrer Präsenz in Korea. Zwischen Jänner und November 2020 gingen die Warenexporte um -6,1 % zurück und erreichten ein Volumen von 984 Mio. EUR. Weiterhin schwierig bleibt die Situation für österreichische Geschäftsreisende: Die geltenden Einreise- und Quarantänebestimmungen erschweren die persönliche Wahrnehmung geschäftlicher Termine in Korea. Vorerst werden keine wesentlichen Lockerungen erwartet.

**Fazit:** Österreichs Unternehmen in Korea zuversichtlich; jedoch Hürden für Geschäftsreisende.

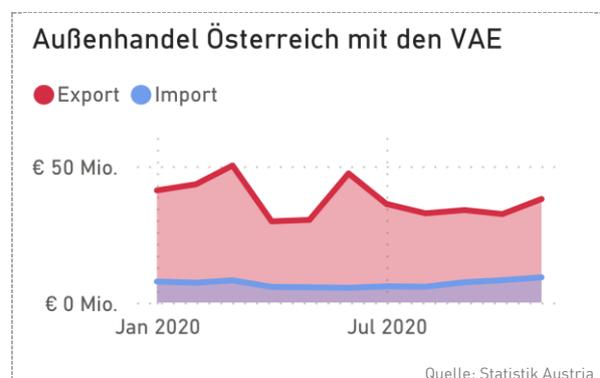
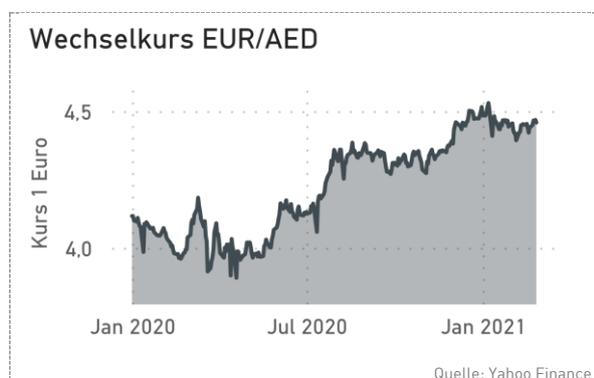
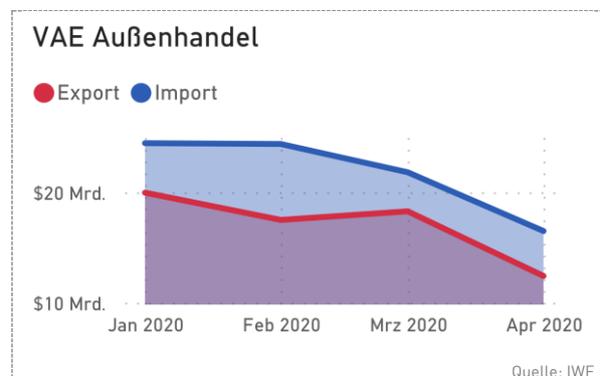
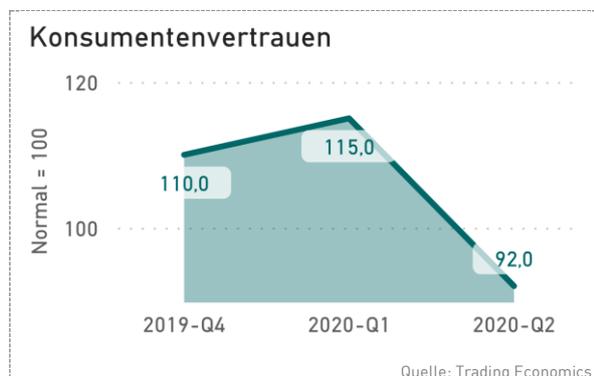
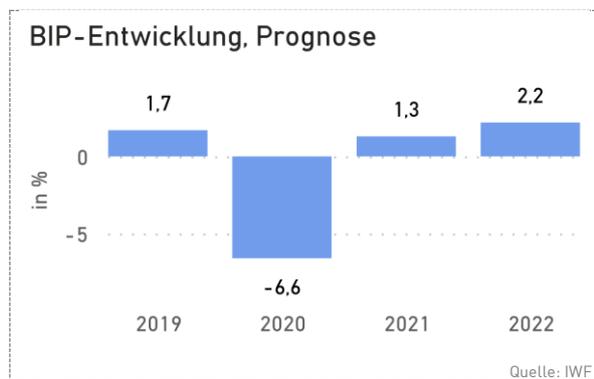
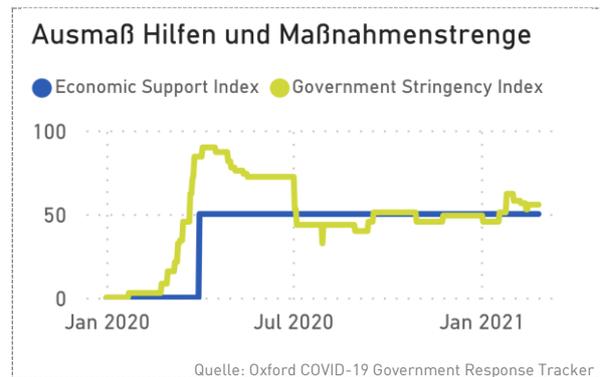
## Geschäftschancen und Potenziale für österreichische Unternehmen

Eine Säule des „Korean New Deal“ ist der „New Green Deal“: Künftig wird in Korea mehr in grüne Technologien und nachhaltige Energie investiert. Bei koreanischen Automobilherstellern wird die Nachfrage nach Zulieferungen aus dem Ausland weiterhin groß bleiben. Besondere Aufmerksamkeit verdient der koreanische Wasserstoffsektor, der zu einem der bestentwickelten der Welt gehört und ein interessantes Kooperations- und Geschäftspotenzial bietet. Korea ist führend im Mobilfunkstandard 5G und investiert kräftig in den Ausbau des Netzes.

**Fazit:** Innovativste Nation der Welt benötigt verlässliche Zulieferer und Partner aus Österreich.

**Mehr erfahren** am [WKÖ-Exportradar](#) und im [AUSSENWIRTSCHAFT Wirtschaftsbericht](#).

# SITUATION REPORT: VEREINIGTE ARABISCHE EMIRATE



# EINSCHÄTZUNG DES WKÖ-WIRTSCHAFTSDELEGIERTEN

## COVID-19-Situation

Die größten der 7 Emirate Abu Dhabi und Dubai verfolgen sehr unterschiedliche Strategien. In Dubai ist ein normaler Alltag mit Maskenpflicht und Social Distancing problemlos. Abu Dhabi verlangt eine 10-tägige Quarantäne und ein Tracker-Armband bei Einreise. Im März 2020 wurden eine Schnellteststation an den Emiratsgrenzen nach Abu Dhabi und Kontrollstellen eingerichtet. Seit Beginn der Pandemie wurden 30 Mio. Tests durchgeführt und mit Anfang 2021 wird großflächig geimpft.

**Fazit:** Dubai hat kaum Einschränkungen im Alltag. Abu Dhabi mit Einreisequarantäne erreichbar.

## Wirtschaftliche Situation

Die VAE verzeichnete 2020 einen BIP-Rückgang von 5,5 %, Schätzungen erwarten bereits für 2021 wieder ein Wachstum von 2,8 %. Trotz gedämpfter weltweiter Ölnachfrage, gepaart mit Corona-Pandemie und einhergehender Stagnation in den Sektoren Tourismus, Luftfahrtindustrie und Logistik verfügt das Emirat Abu Dhabi über einen gesunden Staatshaushalt. Neue Öl- und Gasfunde, Diversifikationsbestrebungen der Wirtschaft, eine Versöhnung mit Katar und die Aufnahme politischer Beziehungen mit Israel sprechen für eine rasche Erholung der Wirtschaft. Das finanziell von Abu Dhabi abhängige Emirat Dubai hingegen traf die Corona-Pandemie hart. Seit Sommer 2020 sind daher die Grenzen wieder offen, um den bedeutenden Dienstleistungssektor bedienen zu können.

**Fazit:** Abu Dhabis Finanzreserven erlauben schärfere Gesundheitsmaßnahmen als Dubai

## Politische Lage und Hilfspakete

In der Anfangsphase der Pandemie lag der Fokus auf der Bankenstützung, weshalb in den VAE ein Notpaket zur Stabilisierung der Finanzinstitutionen infolge notleidender Kredite geschnürt worden war. Es gab keine direkte Förderung der Privatwirtschaft wie die in Österreich eingeführten Krisenbewältigungsfonds, Härtefallfonds oder Instrumente wie Kurzarbeit.

**Fazit:** Die Privatwirtschaft ist in den VAE überwiegend auf sich allein gestellt und durch Covid-19 finanziell unter Druck

## Situation für österreichische Unternehmen

Die in den VAE niedergelassenen Unternehmen haben die Pandemie ohne Schließungen überstanden. Die Entsendung von Mitarbeitern nach Dubai, um Geschäfts- bzw. Vertriebsstrukturen aufrecht zu erhalten, ist unkompliziert, da die entsprechenden Visa ausgestellt werden. Für in Abu Dhabi ansässige Unternehmen verhindert der notwendige Quarantäneaufenthalt kurzfristige Geschäftsmeetings (Ausnahmen sind strategisch wichtige Messen). Bis zum 3. Quartal 2020 stiegen die öst. Exporte um 3,5 % und die VAE stiegen um 2 Plätze auf Rang 37 der wichtigsten Exportländer.

**Fazit:** Strenge Einreise-/Quarantänebestimmungen als Hindernis in Abu Dhabi, einfacher in Dubai.

## Geschäftschancen und Potenziale für österreichische Unternehmen

Die VAE sind Österreichs weltweit sechstwichtigster Markt für Auslandsinvestitionen und wichtige Sommertourismusdestination. Das Bild des Landes und der österreichischen Wirtschaft ist positiv besetzt, wovon in den Markt neu eintretende Unternehmen profitieren. Die vom 1. Oktober 2021 bis 31. März 2022 stattfindende Weltausstellung EXPO 2020 verspricht eine Ankurbelung des Tourismus-, Immobilien- und Bausektors. Für Anbieter im Bereich Neue Technologien, industrielle Diversifikation und lokale Produktion als Importersatz ergeben sich laufende Geschäftschancen.

**Fazit:** VAE bietet post-COVID neue Chancen. Nachhaltige und innovative Lösungen gefragt.

**Mehr erfahren** am [WKÖ-Exportradar](#) und im [AUSSENWIRTSCHAFT Wirtschaftsbericht](#).

**Kanada**

AußenwirtschaftsCenter Toronto  
Mag. Christian Lassnig  
WKÖ-Wirtschaftsdelegierter  
T +1 416 96 73 348  
E toronto@wko.at

**Südkorea**

AußenwirtschaftsCenter Seoul  
Mag. Wolfgang Köstinger  
WKÖ-Wirtschaftsdelegierter  
T +82 2 73 27 330, 73 26 649  
E seoul@wko.at

**Vereinigte Arabische Emirate**

AußenwirtschaftsCenter Abu Dhabi  
Mag. Richard Bandera  
WKÖ-Wirtschaftsdelegierter  
T +971 2 2043444  
E abudhabi@wko.at

**Nigeria**

AußenwirtschaftsCenter Lagos  
Mag. Guido Stock  
WKÖ-Wirtschaftsdelegierter  
T +234 809 097 8603, 906 992 7073  
E lagos@wko.at

**Portugal**

AußenwirtschaftsCenter Lissabon  
Mag. Esther Maca, MIM  
WKÖ-Wirtschaftsdelegierte  
T +351 21 31 71 010  
E lissabon@wko.at

**IMPRESSUM**

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist.

Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ  
**Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.:**

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller:  
WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH / AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA  
Wiedner Hauptstraße 63, Postfach 150, 1045 Wien  
Redaktion: AUSSENWIRTSCHAFT Marketing, E [aussenwirtschaft.corpcom@wko.at](mailto:aussenwirtschaft.corpcom@wko.at)  
W [www.wko.at/aussenwirtschaft](http://www.wko.at/aussenwirtschaft)